

Katechese für Erwachsene und Jugendliche – Die Sakramente – Die Taufe 1. Teil

Die Gottesdienstordnung vor der Taufe

Das Wichtigste zuerst:

Die Taufe ist ein Sakrament (Geheimnis). Die Taufe rettet und heiligt die Seelen: *Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.*

Die Taufe ist Wiedergeburt, seelische Wiederherstellung, Reinigung von den Sünden und Bekleidung aus Gnade mit Christus, mit der Heiligen Dreifaltigkeit:

Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen! Joh 3, 5

*Bevor aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin, der geoffenbart werden sollte. So ist also das Gesetz unser Lehrmeister geworden auf Christus hin, **damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden**. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Lehrmeister; **denn ihr alle seid durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus**; denn ihr alle, die ihr in Christus hinein getauft seid, ihr habt Christus angezogen. Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Knecht noch Freier, da ist weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle einer in Christus Jesus. Wenn ihr aber Christus angehört, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben. Gal 3, 23-29*

Unsere Errettung durch die Taufe ist ein Geschenk Gottes. Aus Gnade werden wir gerettet (vgl. Eph 2, 8). Wir sollen nach der Taufe heilig und rein leben, um unsere Errettung nicht zu verlieren und nach der Liebe streben. Unser Glaube soll durch die Liebe wirksam sein (vgl. Joh 15, 5-10. 1 Joh 2, 6; 3, 3. 2 Tim 2, 19-21. Jak 4, 8. 1 Kor 14, 1a. Gal 5, 6).

Ein bisschen Geschichtliches - Vor der eigentlichen Taufe: Am Anfang wurden die Taufanwärter in der alten Kirche in das Katechumenat aufgenommen (*geschieht stellenweise immer noch, vor allem in den Missionsgebieten*) und im Glauben belehrt. Während des Katechumenats wurden sie regelmäßig im Glauben belehrt und es wurden von den Exorzisten regelmäßig Exorzismen über sie gebetet. Sie durften bei der Liturgie der Gläubigen nicht anwesend sein. Danach (*nach 1-2 Jahren*) wurden die Täuflinge getauft, meistens in der Osternacht. Nun durften sie auch die Liturgie der Gläubigen besuchen.

Gottesdienstordnung vor der Taufe - Ablauf:



+Eingangsegnen im Namen der Dreifaltigkeit (vgl. Mt 3, 13-17).

+Fürbittgebet über den Katechumenen, den Taufanwärter (vgl. 1 Thess 5, 25. Hebr 13, 18).

+1. und 2. und 3. Aphorkismos (*Abtrennungsgebet*) gegen die Dämonen (vgl. Apg 8, 7. Mt 10, 8. Eph 4, 27).

+Exorzismusgebet und Anhauchung durch den Priester auf Mund, Stirn und Brust, um alle Dämonen aus dem Herzen zu treiben (vgl. Mt 10, 8; 12, 28. Eph 4, 27).

+*Bekennnis vor dem Priester:* Entsagst Du dem

Satan... - Ich entsage. (3x)

Hast Du dem Satan entsagt? - Ich habe entsagt. (3x) - *Priester:* So blase und speie ihn an.

Schließt du dich Christus an? - Ich schließe mich an. (3x)

Hast du dich Christus angeschlossen? - Ich habe mich angeschlossen (3x) -

Und glaubst du an ihn? - Ich glaube an ihn als König und Gott. - Der (Taufanwärter)

Katechumene spricht das große Glaubensbekenntnis (die Bekenntnisse werden dreimal wiederholt).

Hast Du Dich Christus angeschlossen? - Ich habe mich angeschlossen (3 x) – *Priester: Und so verehere ihn. - Der Taufanwärter macht eine große Verbeugung und spricht: Ich verehere den Vater und den Sohn... - Priester: Gesegnet sei Gott...*

+Fürbittgebet (vgl. 1 Thess 5, 25. Hebr 13, 18).

Damit endet der Vorgottesdienst und der eigentliche Taufgottesdienst fängt an. (*Über ihn sprechen wir in der nächsten Lektion*).

Was lehrt uns die Gottesdienstordnung vor der Taufe?

Wir sollen glauben und getauft sein. Woher stammt der Glaube? Paulus antwortet uns: „Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.“ Röm 10, 17

Das Wort Gottes ist der Anfang der Verkündigung: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ Joh 1, 1-4

Die Erkenntnis aus der Verkündigung führt zum Glauben, der lebendige Glaube mit guten Werken zur Buße und zur Liebe und zur Errettung: Mein Volk geht zugrunde aus Mangel an Erkenntnis Hos 4, 6

Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1 Joh 4, 16b

Strebt nach der Liebe. 1 Kor 14, 1a

*Man braucht Weisheit und Eifer, um ein guter Christ zu sein: Manchmal auch ist die Strebsamkeit sehr groß, das Handeln unfruchtbar: so wenn jemand sein Interesse der Arzneykunde zuwendet, dieselbe aber nicht beruflich ausübt, wie wohl er alle ärztlichen Kenntnisse besitzt. So kommt es dann, dass, weil sein Handeln unfruchtbar ist, auch sein Streben unfruchtbar bleibt. Manche entfalten auch dann und wann ein rühriges Handeln, aber zu geringe Strebsamkeit: so wenn jemand das Sakrament der heilbringenden Taufe empfängt und der notwendigen Kenntnis der verschiedenen Tugendvorschriften kein Interesse zuwenden will. So kommt es oft vor, dass er wegen lässiger Strebsamkeit die Frucht des Handelns verliert (vgl. Jer 48, 10). Daher besteht die Notwendigkeit, die Vollkommenheit beider Tugendfunktionen anzustreben, wie sie die Apostel zu erlangen vermochten von denen es heißt: "...welche von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind". Dass sie Augenzeugen waren, offenbart ihr Streben nach der göttlichen Erkenntnis; dass sie Diener waren, ihr Handeln. *Hl. Ambrosius von Mailand**

Man soll mit der Sünde und dem Teufel brechen und heilig leben: Gebt dem Teufel keinen Raum!

Eph 4, 47

Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!« 1 Petr 1, 15

So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg! 1 Kor 5, 13

Vor der Taufe sollte man auch, wenn möglich, fasten: Bezüglich der Taufe haltet es so: Wenn ihr all das Vorhergehende gesagt habt, "taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes" in fließendem Wasser. Wenn du aber kein fließendes Wasser hast, dann taufe in einem anderen Wasser; wenn du es nicht in kaltem tun kannst, tue es im warmen. Wenn du beides nicht hast, gieße dreimal Wasser auf den Kopf "auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes". **Vor der Taufe soll fasten der Taufende, der Täufling und wer sonst kann; den Täufling lasse ein oder zwei Tage zuvor fasten.**

Didache